



CHINESISCHES
ZENTRUM
中国中心

Newsletter

Ausgabe 3/2005

Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.

- Brücke zwischen Deutschland und China
- Neue Kooperationsvereinbarungen
- Empfang im Landtag
- Personalrecruiting
- China Manager ausgezeichnet
- Interview mit Mitglied ASWO
- Neue Rechtsentwicklungen in der Handelsbranche
- Studiengang Event Management in Shanghai
- Neues Mitglied

BRÜCKE ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND CHINA

**Gekürzter Abdruck eines Interviews der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua
mit dem Vorstandsvorsitzenden des Chinesischen Zentrums, Hannover e.V.
Herrn Dr. Heinz-Dieter Goedeke im September 2005**

„In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua stellte Dr. Heinz-Dieter Goedeke die Projekte des Chinesischen Zentrums dar.

Unter anderem nannte er das Projekt „China Manager“, das sich hauptsächlich an kleine und mittelständische Unternehmen richtet, die sich auf den Einstieg in den chinesischen Markt vorbereiten. Goedeke sagte, wer in China investieren will, müsse sehr vertraut sein mit China, u. a. die chinesischen wirtschaftlichen Strukturen, den Markt, die gesetzlichen Regelungen über ausländische Investitionen, die Investitionsbedingungen, Finanzwesen und Zölle kennen. Außerdem spielten die kulturellen Besonderheiten und die chinesische Denkweise eine wichtige Rolle. Goedeke meinte, es bestünden große Unterschiede zwischen Deutschland und China, vor allem in kultureller Hinsicht. Manche deutschen Unternehmen seien auf Probleme gestoßen, gerade weil sie nicht gut vorbereitet gewesen seien. Sie hätten die Kulturunterschiede unterschätzt, was entscheidend sein könnte für den unternehmerischen Erfolg. Das Chinesische Zentrum ziele mit seinem Angebot genau darauf ab.



**Dr. Heinz-Dieter Goedeke
Vorstandsvorsitzender
Chinesisches Zentrum,
Hannover e.V.**

Goedeke weiter: Im April dieses Jahres habe das Chinesische Zentrum ein Internet-Portal mit Jobbörse eröffnet, das die chinesischen Studenten in Deutschland und die deutschen Firmen mit Chinageschäften verbinden wolle. Zurzeit hätten sich schon mehr als 300 Jobsuchende für die Jobbörse angemeldet. Die deutschen Firmen können anhand bestimmter Kriterien passende Fachkräfte aussuchen, die mit den beiden Kulturen und Sprachen vertraut seien.

Goedeke erklärte, wenn das Zentrum früher mehr den Deutschen das Chinabild vertraut gemacht habe, sei heute wegen des Einstieges vieler chinesischer Firmen in den deutschen oder europäischen Markt die Schulungsnachfrage der chinesischen Seite gestiegen. Deswegen biete das Zentrum Managementschulung für chinesische Fach- und Führungskräfte an.

Goedeke berichtete weiter, dass das Chinesische Zentrum daneben auch ein Projekt zur Erstausbildung durchführe, durch das chinesische technische Nachwuchskräfte eine duale Ausbildung in Deutschland genießen könnten. Der erste Jahrgang „Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker“ wurde in Kooperation mit der Handwerkskammer Lüneburg-Stade und der Stadtregierung Changchun (China) durchgeführt.

Goedeke beabsichtigt, als neues Vorhaben ein Projekt „Germany Manager“ in China anzubieten, damit die chinesischen Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft mit Deutschland vertraut gemacht werden können.

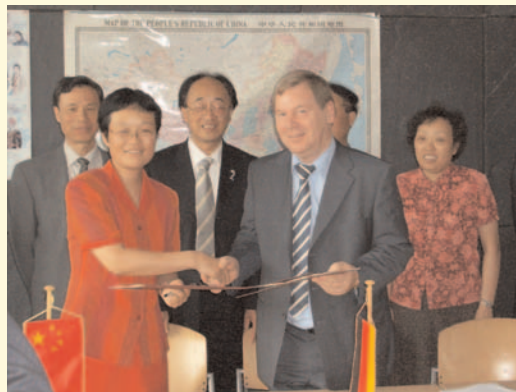
Wegen des großen Erfolges der Projekte, insbesondere des Projektes „China Manager“, sieht Goedeke sehr hoffnungsvoll in die Zukunft des Chinesischen Zentrums.“

INTENSIVIERUNG DER BEZIEHUNGEN ZU JILIN UND ANHUI

Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet

Die engen Beziehungen des Chinesischen Zentrums zu den beiden chinesischen Provinzen Jilin und Anhui werden seit Juni dieses Jahres durch die Unterzeichnung zweier Kooperationsvereinbarungen dokumentiert.

Anlässlich des Besuches des Wirtschaftsministers der Provinz Jilin im Nordosten Chinas wurde am 16. Juni eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel der Förderung der deutsch-chinesischen Beziehungen im wirtschaftlichen und bildungspolitischen Bereich geschlossen. Kern des Abkommens ist die Absicht des Wirtschaftsministeriums Jilin, beim Chinesischen Zentrum eine Repräsentanz zu errichten.



Kooperationsvereinbarung mit der Provinz Anhui im Chinesischen Zentrum unterzeichnet.

Nur wenige Tage später, am 29. Juni, wurde dem Chinesischen Zentrum auch aus Anhui – der Partnerprovinz Niedersachsen – das Vertrauen zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zuteil. Anlässlich des Aufenthaltes einer Delegation aus Anhui unter Leitung des Bildungsministers Xianzhong Chen wurde eine Verstärkung der Zusammenarbeit in allen Bildungsbereichen beschlossen. Sichtbares Zeichen ist die Entsendung von Fach- und Führungskräften aus der Provinz, die eine vom Chinesischen Zentrum organisierte Weiterqualifizierung erhalten werden.

EMPFANG CHINESISCHER AUSZUBILDENDER IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

Ausbildungsplätze zum Kfz-Mechatroniker für Folgeprojekt gesucht

Die Landtagsabgeordnete Ross-Luttmann empfing im Niedersächsischen Landtag die vierzehn Teilnehmer des Projektes „Erstausbildung zum Kfz-Mechatroniker für Chinesen“ wie auch den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Lüneburg-Stade und Vertreter des Niedersächsischen Kultusministeriums am 7. Juni 2005 in Hannover. Ihre Arbeit im Landtag und die Aufgaben der Parteien stießen bei den chinesischen Zuhörern auf großes Interesse. Politik – sonst nur bekannt aus dem Berufsschulunterricht – gab es hier zum Anfassen. Sogar eine Kurzvorstellung des Landtages auf chinesisch konnte schnell organisiert werden.



Frau Ross-Luttmann (2. Reihe 2. v. li) begrüßte die Projektteilnehmer und Vertreter des Nds. Kultusministeriums, der Handwerkskammer Lüneburg-Stade und des Chinesischen Zentrums im Niedersächsischen Landtag.

Besonders erstaunte die Tatsache, dass jeder sich in einer Partei

engagieren kann. „In China müssen wir zuerst einen Antrag auf Aufnahme stellen, der streng geprüft und häufig abgelehnt wird“, so Azubi Xu Yanfeng. Beim anschließenden Mittagessen war aber das Erstaunen auf der deutschen Seite: Vanilleeis mit Stäbchen essen? Kein Problem für die jungen Chinesen.

Aufgrund des guten Verlaufs dieses Pilotprojektes ist die Stadtregierung Changchun an das Chinesische Zentrum herangetreten, ein Folgeprojekt anzubieten. Dafür werden noch zusätzliche Ausbildungsplätze zum Kfz-Mechatroniker ab 1.8.06 gesucht. Interessierte Betriebe können sich an das Chinesische Zentrum wenden.

PERSONALRECRUITING FÜR IHR UNTERNEHMEN

Wir unterstützen Sie mit unseren erfolgreichen Projekten

Jobbörse auf den Seiten des Internetportals für chinesische Studierende

Die deutsche Wirtschaft verstärkt ihr China-Engagement, doch die dazu erforderlichen qualifizierten Fachkräfte sind in China Mangelware. Auf der anderen Seite suchen die in Deutschland studierenden Chinesen eine Tätigkeit in international agierenden Unternehmen.



Das Internetportal für chinesische Studierende will durch seine Jobbörse die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage nach chinesischen qualifizierten Fach- und Führungskräften für deutsche Unternehmen schließen. So hat ein Unternehmen die Möglichkeit, sich durch die Auswahl geeigneter chinesischer Absolventen deutscher Hochschulen fit für den chinesischen Markt zu machen und dort erfolgreich tätig zu sein.

Die Jobbörse bringt Unternehmen und chinesische Absolventen deutscher Hochschulen zusammen! Besuchen Sie das Internetportal unter **www.p4cs.com**!

Oder suchen Sie Personal direkt in China? Auch dabei können wir Ihnen behilflich sein. Sprechen Sie uns darauf an!

Wang Xueqing beginnt sein Praktikum.

Praktikantenprogramm

Viele Unternehmen planen ein China-Engagement, doch die dazu erforderlichen qualifizierten Fachkräfte einzustellen, ist noch ein zu großer Schritt. Die Einstellung eines Praktikanten kann der Anfang sein.

Das kommt dem Wunsch chinesischer Studierender entgegen, durch ein Praktikum international berufliche Erfahrungen zu sammeln und ihre Einstellungschancen nach dem Abschluss zu verbessern.

Das Chinesische Zentrum hat das Interesse der studentischen und unternehmerischen Seite erkannt und durch die Idee eines Praktikantenprogramms aufgegriffen. Im Rahmen dieses Programms vermittelt das Chinesische Zentrum englisch oder deutsch sprechende chinesische Praktikanten für ein mehrmonatiges Praktikum bei Unternehmen in Deutschland.

Einer der ersten Teilnehmer an diesem Projekt ist Herr Wang Xueqing. Er sammelt im Bereich Versicherungswesen seit Oktober 2005 drei Monate lang Erfahrungen bei einem Versicherungskonzern. „Das ist meine Chance, auf der internationalen Bühne zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen,“ so Wang, der seinen Flugantritt kaum erwarten konnte.

Haben Sie auch Interesse an dem kostenlosen Service für Ihr Unternehmen? Dann kontaktieren Sie uns oder schicken uns gleich Ihre Stellenausschreibung für das Praktikum!

I M P R E S S U M

Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.
Hans-Böckler-Allee 26
D-30173 Hannover
Tel.: (0511) 62 62 77 90
E-Mail: Chinesisches_Zentrum@t-online.de
www.ChinesischesZentrum.com
Verantwortlich i.S.d.P.:
Dr. Heinz-Dieter Goedeke
Vorstandsvorsitzender
Redaktion: Anne-Kathrin Naber,
Andrea Schlue

ERSTE CHINA MANAGER AUSGEZEICHNET

Schulung nun auch in Hamburg

Dienstleistungsangebot hilft bei Markteintritt

Mitte Juli wurden die ersten Absolventen der seit April mit großem Erfolg vom Chinesischen Zentrum angebotenen Schulung zum China Manager IHK für ihre Ausdauer belohnt. Aus den Händen des Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinz-Dieter Goedeke erhielten sie ihr Zertifikat zum China Manager IHK. Hinter den frisch ausgezeichneten China Managern lag die erfolgreiche Teilnahme an insgesamt drei Schulungswochen. Neben der zweiwöchigen Schulung zum „Area Manager VR China“ hatten sie wahlweise eine Schulung zum „Area Manager Hongkong/Taiwan“ oder einen Intensivsprachkurs Chinesisch besucht und anschließend ihre neu erworbenen Kenntnisse in einer Prüfung bewiesen.

Projektleiterin Ling Shi zeigte sich stolz, dass alle Absolventen den Wissenscheck bestanden haben. Dies spricht für die Qualität der eingesetzten Referenten, die allesamt Chinakenner sind und den Teilnehmern umfassendes Know-how über das Land der Mitte vermitteln.

Geholfen haben dürfte den neuen China Managern auch das umfangreiche Dienstleistungsangebot des Chinesischen Zentrums, von dem rege Gebrauch gemacht wird. Das Chinesische Zentrum schult seine Teilnehmer nicht nur, sondern es hilft ihnen auch aktiv beim Engagement auf dem chinesischen Markt. So unterstützt es sie beispielsweise bei der Gründung einer Repräsentanz und hilft bei der Suche nach Kooperationspartnern sowie Personal. Insbesondere von kleinen und mittelständischen Unternehmen häufig nachgefragt wird das Angebot, sich bei der Marktforschung unterstützen zu lassen.



Mitte Juli erhielten die ersten Absolventen ihr Zertifikat zum China Manager IHK.

Darüber hinaus hat das Chinesische Zentrum gerne eine Anregung seiner Kursteilnehmer aufgenommen und einen Jour Fixe zum Meinungsaustausch über aktuelle Entwicklungen in China ins Leben gerufen. Hierbei kommt es nun regelmäßig zu lebhaften Diskussionen.

Im Chinesischen Zentrum finden laufend Schulungen zum China Manager IHK statt. In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB) wird das Chinesische Zentrum in Kürze den China Manager auch in Hamburg anbieten. Am 25. Oktober findet eine Infoveranstaltung in der Hansestadt statt. Noch in diesem Jahr beginnen die Schulungen.

INTERVIEW MIT KARL-BÖRRIS ASCHITSCH - GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA ASWO

In lockerer Folge interviewen wir Mitglieder des Chinesischen Zentrums, die sich ganz besonders für unsere Belange engagieren. In dieser Ausgabe: Karl-Börris Aschitsch, Geschäftsführer der ASWO International Beteiligungs GmbH (www.aswo.com), einem Consumer Elektronik Spezialisten, der u.a. weltweit Ersatzteile an Händler vertreibt.

Herr Aschitsch, Ihre Firma hat Ihren Sitz in Eime, einer Kleinstadt ca. 40 km südlich von Hannover. Wie sind Sie dort auf das Chinesische Zentrum aufmerksam geworden, und was hat den Ausschlag gegeben, bei uns Mitglied zu werden?

Die Firma ASWO arbeitet in Zukunft auch mit chinesischen Zulieferern zusammen. Ich bin der Überzeugung, dass alle Unternehmen, die mit China zu tun haben, gut beraten sind, sich auf den „Kulturschock“ einzustellen. So habe ich nach entsprechenden Schulungsangeboten gesucht und bin auf den Internetauftritt des Chinesischen Zentrums gestoßen. Das Chinesische Zentrum leistet hervorragende Arbeit bei der Bewältigung des Zusammenpralls der beiden Kulturen.



Dank modernster Technik - Interview per Videokonferenz.

Es klingt, als würden die chinesische Kultur und Sprache Sie faszinieren.

Das ist richtig! Chinesisch zu lernen erweitert meines Erachtens die eigenen Möglichkeiten im Denken und Handeln. Sich mit einer so fremden Kultur und Sprache zu beschäftigen, hilft einem selbst, eine ganz andere Sichtweise auf die Dinge zu bekommen.

Dank Ihres Engagements ist es uns gelungen, ein Videokonferenzsystem aufzubauen, mit dessen Hilfe wir Angebote wie Chinesischkurse und Interkulturelles Training nun auch per Fernunterricht machen können. Für die großzügige Spende der Geräte möchten wir Ihnen noch einmal danken. Was hat Sie hierzu bewogen?

Ich selbst möchte Chinesisch lernen, und wie bei allen Leuten in meiner Position ist der Zeitfaktor das große Problem. Die Möglichkeit, per Videokonferenz im Chinesischen Zentrum Sprachunterricht zu bekommen, ist eine effiziente Lösung. Ihre Dozentin macht das klasse, und ich habe so bereits in kurzer Zeit viel gelernt.



Blick in den Videokonferenzraum der Firma ASWO.

Sie sehen die Videokonferenz also als Zeitsparinstrument?

Ja, sie überbrückt die geographische Distanz und spricht Interessenten an, die beruflich sehr stark eingebunden sind. Schulungen per Videokonferenz sind ein hervorragendes zusätzliches Angebot des Chinesischen Zentrums. Möglich ist ja beispielsweise auch eine Kombination aus Präsenzseminar und Videokonferenz.

An der Video-Konferenz Technik interessierte Unternehmen können sich im übrigen an unser Tochterunternehmen Gopal-Alarm (www.global-alarm.com) wenden, das europaweit - über unser Fachhändler Netz – auch preiswerte Lösungen anbietet.

Herr Aschitsch, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Chinesisch lernen!

NEUE RECHTSENTWICKLUNGEN IN DER HANDELSBRANCHE FÜR AUSLÄNDISCH INVESTIERTE UNTERNEHMEN

MOFCOM erlässt Leitfaden für Handelsunternehmen

Dr. Wenbao Qiao, Dr. Horst Suhren¹

Im Rahmen der Umsetzung der WTO-Verpflichtungen hat das chinesische Ministerium für Handel (Ministry of Commerce, „MOFCOM“) neue *Verwaltungsmethoden für ausländische Investitionen in der Handelsbranche* („Verwaltungsmethoden“) erlassen.² Seit dem Erlass der Verwaltungsmethoden ist eine erhebliche Zunahme von Neugründungen von Handelsunternehmen mit ausländischer Beteiligung zu beobachten.³ Mangels konkreter Durchführungsbestimmungen waren viele Fragen über das Verfahren sowie insbesondere die Kriterien für die Prüfung und Genehmigung ausländischer Investitionen in der Handelsbranche lange Zeit offen geblieben, was bei den ausländischen Investoren zu erheblicher Unsicherheit geführt hatte. Um diese Unsicherheit zu beseitigen, hat MOFCOM in der Folgezeit eine Reihe von Durchführungsbestimmungen in Form von Mitteilungen erlassen. Die zahlreichen einzelnen Mitteilungen sind jetzt als „Leitfaden für Handelsunternehmen (Distribution) mit ausländischer Investition“ („Leitfaden“) zusammengefasst worden. Der Leitfaden ist auf der Website von MOFCOM zu finden.⁴

Zulässige Tätigkeiten des Handelsunternehmens

Die Verwaltungsmethoden enthalten zunächst eine Definition der Handelsunternehmen mit ausländischer Beteiligung. Hierunter fallen Unternehmen, an denen ausländische Investoren beteiligt sind und in der VR China eines der folgenden Geschäfte betreiben: Handelsvertretung auf Kommissionsbasis, Einzelhandel, Großhandel oder Franchising (Art. 3 Verwaltungsmethoden).

Unter den Begriff der Handelsvertretung auf Kommissionsbasis fallen Verkaufstätigkeiten sowie damit verbundene Dienstleistungen von Verkaufsagenten, Handelsvermittlern, Auktoren sowie anderen Großhändlern, welche auf Kommissionsbasis und für Waren von Dritten durchgeführt werden. Großhandel wird definiert als Warenverkauf sowie damit verbundene Dienstleistungen gegenüber Einzelhändlern, industriellen, kommerziellen sowie institutionellen Kunden oder gegenüber anderen Großhändlern. Zu den Handelsaktivitäten eines Großhandelsunternehmens zählen insbesondere der Großhandel von Waren; Handelsvertreterstätigkeit auf Kommissionsbasis (außer Auktion); Warenimport und –export sowie andere einschlägige Handelsgeschäfte.

Einzelhandel wird definiert als Warenverkauf und damit verbundene Dienstleistungen gegenüber Endkunden oder Gruppenkunden von einem festen Geschäftssitz aus oder durch TV, Telefon, Versand, Internet oder Aufstellung von Automaten. Zu den zulässigen Handelsaktivitäten von Einzelhandelsunternehmen zählen der Einzelhandel mit Waren; Import von Produkten für weiteren Verkauf durch eigene Geschäfte; Einkauf von lokalen Produkten für den Export sowie andere einschlägige Geschäfte.

Franchising wird definiert als entgeltliche Bevollmächtigung für die Nutzung von Marken, Firmen sowie Betriebsmodelle durch Dritte. In dem neuen Leitfaden werden Handelsvertretung auf Kommissionsbasis, Einzelhandel und Großhandel als *Distribution* bezeichnet.

Grundinformationen über das Gründungsverfahren

Der Leitfaden unterscheidet die Distribution zwischen „Distribution von allgemeinen Waren“ und „Distribution von speziellen Waren“.

Zu den „speziellen“ Waren gehören Kraftfahrzeuge, raffiniertes Öl, Arzneimittel, Audio- und Videoprodukte, Zeitungen, Bücher und Zeitschriften. Das Verfahren sowie die einzureichenden Unterlagen für die Genehmigung einer „Distribution von speziellen Waren“ ist weiter relativ kompliziert. Bei der Prüfung und Genehmigung einer „Distribution von allgemeinen Waren“ ist vielfach die Zustimmung der jeweiligen Branchenaufsichtsbehörde einzuholen.

Es gibt verschiedene Wege, um als ausländischer Investor Inhaber eines Handelsunternehmens zu werden. Der Investor kann eine Handelsgesellschaft neu gründen. Er kann aber auch eine bereits bestehende chinesische Handelsgesellschaft erwerben oder sich daran beteiligen.

Eine schon bestehende Produktionsgesellschaft mit ausländischer Beteiligung kann ihren Geschäftsbereich erweitern⁵ oder eine Handelsgesellschaft neu gründen. Die einzureichenden Unterlagen und Dokumente sind von der jeweiligen Investitionsform abhängig und in dem Leitfaden im einzelnen aufgeführt.

Für die Prüfung und Genehmigung der ausländischen Investitionen in der Handelsbranche sind MOFCOM und dessen örtliche Zweigstellen auf Provinzebene („COFCOM“) zuständig. Der Leitfaden regelt im einzelnen die Kompetenzen.

Für die Errichtung eines Handelsunternehmens verweisen die Verwaltungsmethoden auf die allgemeinen Regelungen im chinesischen Gesellschaftsgesetz. Dort werden z. B. für die Errichtung eines Einzelhandelsunternehmens in der Form einer GmbH lediglich 300.000,00 RMB als Mindestkapital vorgeschrieben (Art. 23 Absatz 2 des chinesischen Gesellschaftsgesetzes). In der Praxis gibt es bereits Fälle, bei denen Handelsunternehmen mit ausländischer Beteiligung lediglich mit dem gesetzlich erforderlichen Mindestkapital genehmigt worden sind. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass örtlich zuständige COFCOM eine höhere Untergrenze des Stammkapitals im Einzelfall festlegt. Hierüber sollte sich der ausländische Investor in jedem Fall vorher Gewissheit verschaffen.

In dem Leitfaden wird auch die Dauer des Prüfungs- und Genehmigungsverfahrens geregelt. Sie ist abhängig von dem Geschäftsbereich des Handelsunternehmens und dauert in den meisten Fällen mindestens drei Monate.

Stellungnahme

Mit der Veröffentlichung des Leitfadens sind das Verfahren und die Kriterien für die Prüfung und Genehmigung von Handelsunternehmen mit ausländischer Beteiligung deutlich transparenter geworden. Weitere Lockerungen des Prüfungs- und Genehmigungsverfahrens sind auch in naher Zukunft zu erwarten. Ausländische Investoren erhalten damit einen noch größeren Freiraum für ihre Handelsaktivitäten in der VR China.

¹ Die Verfasser sind Partner der Rechtsanwaltskanzlei Suhren Peltzer Meinecke mit Büros in Hannover und Shanghai, einem Mitglied im Chinesischen Zentrum. Weitere Informationen finden Sie unter www.kanzlei-psm.de.

² Die Verwaltungsmethoden traten am 01. Juni 2004 in Kraft und ersetzen die alten *Verfahrensbestimmungen für ausländische Investitionen in Handelsunternehmen vom 26. Juni 1999*, („Alte Bestimmungen“) ersetzt.

³ MOFCOM hat bis zum 19. Mai 2005, d.h. innerhalb eines Jahres seit dem Erlass der Verwaltungsmethoden, insgesamt 292 Anträge zur Neugründung von Handelsunternehmen mit ausländischer Beteiligung erhalten und 222 Genehmigungen erteilt. Dieses Zahlenverhältnis spricht für eine deutlich positive Genehmigungstendenz des MOFCOM.

⁴ Siehe: <http://wzs.mofcom.gov.cn/aarticle/zcfb/200509/20050900446681.html>

⁵ Nach Aussage eines hochrangigen Beamten der MOFCOM ist die Erweiterung des Geschäftsbereichs einer schon bestehenden Produktionsgesellschaft mit ausländischer Beteiligung relativ kompliziert. Dementsprechend ist hier mit einem längeren Prüfungs- und Genehmigungsverfahren zu rechnen. Bis zum 19. Mai 2005 hat MOFCOM insgesamt 59 Anträge zur Erweiterung des Geschäftsbereichs erhalten und 21 Genehmigungen erteilt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Erweiterung des Geschäftsbereichs auch steuerrechtliche Folgen hat, wenn der Umsatz einer Produktionsgesellschaft infolge des Handels und Dienstleistung die Grenze von 50% des gesamten Jahresumsatzes überschreitet.

SCHWARZBROT TRIFFT MONDKUCHEN

Lehre deutscher Professoren für „International Event Management“ in Shanghai begonnen

„Das Eis ist gebrochen“, so Lan Xing, Projektleiter des deutsch-chinesischen Studienganges „International Event Management“ an der Außenhandelshochschule Shanghai (SIFT), über die Lehrveranstaltungen der deutschen Professoren Helmut Schwägermann und Stephan Kull in China. 60 Studierende nahmen an den Kursen „The Event Market“ und „Marketing and Logistics“ teil und waren vom Inhalt sowie der interaktiven Gestaltung begeistert. So gab es beim Thema Marketing deutsches Schwarzbrot zur Verköstigung, das ein deutsches Unternehmen auf den chinesischen Markt bringen möchte. Kurzerhand boten sie dem Dozenten chinesischen Mondkuchen als „Gegenleistung“ an für gemeinsame schmackhafte interkulturelle Erfahrungen.

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung durch den DAAD geförderte Studiengang hat das Ziel, Fachkräfte nicht nur für die Expo 2010, sondern besonders für den Messestandort Shanghai auszubilden. Das Fach wird von deutschen und chinesischen Professoren auf Englisch vermittelt und schließt mit einem Bachelor von SIFT wie auch der Fachhochschule Osnabrück ab. Ab 2006 sollen auch deutsche Studierende die Möglichkeit bekommen, dieses Angebot bei SIFT wahrzunehmen. Initiator, Projektpartner und Organisator ist dabei das Chinesische Zentrum.

HANNOVER RÜCK – DER ETWAS ANDERE RÜCKVERSICHERER STELLT SICH ALS NEUES MITGLIED VOR

Mit einem Prämienvolumen von rund 10 Mrd. Euro ist die Hannover Rück eine der größten Rückversicherungsgruppen der Welt. Sie unterhält Rückversicherungsbeziehungen mit über 5.000 Versicherungsgesellschaften in rund 150 Ländern. Ihre weltweite Infrastruktur besteht aus über 100 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen in 18 Ländern. Die für die Rückversicherung wichtigen Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best bescheinigen der Hannover Rück mit ihren überdurchschnittlichen Ratings „AA-“ (very strong) und „A“ (excellent) eine hervorragende Profitabilität, eine überzeugende Wettbewerbsposition und eine starke Kapital-



Zentrale der Hannover Rück in Hannover.

ausstattung – ein Beleg für die erfolgreiche Geschäftspolitik und Finanzkraft der Hannover Rück.

Die Hannover Rück ist seit 1997 mit einer Repräsentanz in Shanghai in China vertreten. Speziell in der Personen-Rückversicherung (Leben, Kranken, Unfall) wird der chinesische Markt seit 2000, bislang federführend von einer Niederlassung in Hongkong,

erschlossen. Für den uneingeschränkten Zugang zum chinesischen Markt hat die Hannover Rück eine Lizenz für eine Niederlassung in der Personen-Rückversicherung beantragt.

China bietet in der Personenversicherung sowohl auf dem Direkt- als auch auf dem Rückversicherungsmarkt enorme Wachstumsmöglichkeiten. Wesentliche Wachstumstreiber sind zum einen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und zum anderen die demografische Entwicklung einer zunehmend alternenden Bevölkerung.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Chinesischen Zentrum.